

22 *Reise nach Oxford.*

Heut Nachmittag denke ich meinen ersten etwas weiteren Ausflug nach Oxford und Blenheim zu machen. Nach meiner Rückkunft, die in vier oder fünf Tagen erfolgen wird, erhältst Du sogleich Nachricht von mir.

Siebenzehnter Brief.

London, den 16. Juli.

Die wenigen Tage, das ich Dir nicht geschrieben, sind wieder für mich vom lebhaftesten und mannigfachsten Interesse gewesen. Wahrlich, groß und mächtig sind die lebendigen Anschauungen, welche ich in diesem Lande von den bedeutendsten Kunstepochen vergangener Zeiten empfangen! Ist mir im britischen Museum das Wesen der alten Aegyptier in seiner scharf ausgeprägten, starren Erhabenheit, das der Griechen in der ganzen Frische seiner ursprünglichen, naiven Schönheit und Anmuth entgegen getreten, so fand ich mich in Oxford plötzlich in das großartig-phantastische Dasein des Mittelalters versetzt. In sechs Stunden waren die 14 Meilen bis dahin zurückgelegt. Schon die malerische Einfahrt mit ihrem zinnen-gekrönten Gethürm und Mauerwesen spannte meine Erwartung sehr hoch; als nun aber in der Stadt selbst ein mächtiger Bau nach dem andern in jener Form der gothischen Baukunst, welche sich in England für Burgen und Schlösser ausgebildet hat, sich hervorthat, fühlte ich mich dennoch immer aufs Neue überrascht. Erstaunen und Bewunderung erreichten indess erst den höchsten Grad,